

Gesicht und Ausdruck

*in
der*

Baumheilkunde

Doris Richter



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kapitel 1

KIEFERBAUM

LEO TOLSTOI

Kapitel 2

TANNENBAUM

YEHUDI MENUHIN

Kapitel 3

ESCHENBAUM

FLORENCE NIGHTINGALE

Kapitel 4

MAMMUTBAUM

NELSON MANDELA

Kapitel 5

LINDENBAUM

JAMES COOK

Kapitel 6

BIRKENBAUM

MAHATMA GANDHI

Kapitel 7

KASTANIENBAUM

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Kapitel 8

BIRNENBAUM

SAMUEL HAHNEMANN

Kapitel 9

KIRSCHBAUM

GARRY KASPAROW

Kapitel 10

EICHENBAUM

DANTE ALIGHIERI

Kapitel 11

BUCHENBAUM

LEONARDO DA VINCI

Kapitel 12

APFELBAUM

ISAAC NEWTON

Kapitel 13

WEIDENBAUM

JOHANN SEBASTIAN BACH

Kapitel 14

PAPPELBAUM

CHARLES DARWIN

Kapitel 15

AHORNBAUM

GALILEO GALILEI

Kapitel 16

LÄRCHENBAUM

ALBERT EINSTEIN

Kapitel 17

HASELNUSSBAUM

JOSEPH HAYDN

Kapitel 18

ULMENBAUM

WILLIAM SHAKESPEARE

Kapitel 19

GINKGOBAUM

LUCIUS ANNAEUS SENECA

Kapitel 20

MANDELBAUM

CARL GUSTAV JUNG

Kapitel 21

AKAZIENBAUM

MEISTER ECKHART

Kapitel 22

EIBENBAUM

JOHANNES KEPLER

Kapitel 23

LEBENSBAUM

PARACELSUS

Kapitel 24

ERLENBAUM

PETER PAUL RUBENS

Kapitel 25

WALNUSSEBAUM

WOLFGANG AMADEUS MOZART

LANDKARTE des menschlichen Bewusstseins

System der Baumheilkunde nach Richter (HCS nach Richter)

Baumheilkunde

Baum-Essenzen ...

Autorenprofil

Vorwort

Seit Jahrtausenden versuchen Menschen aus dem Äusseren eines Menschen auf das unsichtbare Innere zu schliessen. Auch in unserem Kulturkreis hat Antlitzdiagnose (z.B. nach Huter) eine lange Tradition.

Die ersten Zeugnisse über die Antlitzdiagnose, nach letzten Annahmen, aus China, dort wo die Krankheitszeichen aus dem Gesicht zu erkennen zur Kunst erwuchs, genannt *Siang Mien*, das bedeutet übersetzt „Gesichterlesen“.

Es war ein ausgesprochen geheimes Wissen, und die grossen Meister des Siang Mien gaben ihre Kenntnisse immer nur an sehr wenige Schüler und auch nur mündlich weiter.

Das Gesichterlesen hat seine Wurzeln bis hin zurück in die Antike. Der Begriff *Physiognomie* entstammt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Worten *Physis* (Körper) und *Gnoma* (Kennzeichen) zusammen.

Die Physiognomik ist die Methode, aus der Erscheinung und dem Bild eines Menschen zu diagnostizieren und durch besondere Merkmale zu lesen wie in einem Buch. Dies geschieht durch hilfreiche Erkenntnisse der Physiognomie.

Die europäische Lehre, geprägt im Besonderen durch Carl Huter (1861-1912), beruht auf jener Erkenntnis, dass der Körperbau, die Haltung, die Gestik, und besonders auch die Gesichtszüge, Rückschlüsse auf das Wesen und den Charakter zulassen. Sogar seine Vorlieben und Abneigungen

eines Menschen können durch die Methode annähernd erfasst werden.

Während die Gesichtszüge über die Persönlichkeit Auskunft geben, verraten Mimik und Gestik etwas über die Gefühlswelt und die Emotionen des Menschen. Bedeutende Ärzte der Antike und des Mittelalters, Ärzte wie Hippokrates und Paracelsus, haben zudem Erkrankungen aus den Gesichtern ihrer Patienten gelesen.

Das Verhältnis zwischen Mimik und Physiognomie - die Körper- und Sitzhaltung, der Gang, die Gestik und ihr Ausdruck - der Ausdruck der Augen und des Mundes - Aggression und Drohgebärde - Liebeswerbung - Gesprächsverhalten, Schutzhaltungen, Zeichen von Vitalität oder Erschöpfung - des alles deutet auf etwas hin.

*„Mit zwanzig Jahren hat jeder das Gesicht, das Gott ihm gegeben hat, mit vierzig das Gesicht, das ihm das Leben gegeben hat, mit sechzig, das Gesicht, das er verdient.“
Albert Schweitzer*

Die grossen Genies der Menschheit haben sich durch ihr besonderes Werk ausgezeichnet, mit welchem sie sich meistens Jahrzehnte intensiv beschäftigten. Das heisst, sie haben dadurch ganz bestimmte **Gehirnareale** besonders aktiviert, und das über Jahre und Jahrzehnte.

Bei diesen *Beschäftigungen* entstehen bestimmte **Anspannungen** und **Verspannungen**, aber auch besonders in kreativen Zeiten Hochgefühle oder sogar Verklärungen, die auf die **Gesichtsnerven** und die **Gesichtsmuskeln** grossen Einfluss haben. Damit werden die **Gesichtsausdrücke** geprägt und entfaltet.

Dies geschieht bis in das hohe Alter, wie man z.B. bei Yehudi Menuhin wunderbar sehen kann. So auch die Wandlungen

im Gesicht von Nelson Mandela, von den jungen Jahren bis ins hohe Alter, die Verklärung durch Gewaltlosigkeit in seinem transformierten Denken, ist ein wahrlich erstaunliches Zeugnis.

Anhand von **25 grossen Leitsternen der Menschheitsgeschichte** möchten wir einen Überblick über diese Zusammenhänge geben. Gehirnareale und **Organzonen** und Gesichtsausdrücke hängen dabei mit der Gesundheit des Menschen zusammen, deshalb findet der Leser in jedem Bild diesen wichtigen Zusammenhang in der Gesundheit des Menschen.

Die **Baum-Essenzen** können helfend unterstützen, um Gehirn, Nerven, Gesichtszüge und Organfelder zu stärken. Dabei spielt das Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung vom physischen Körper bis in den astralen (siderischen) Körper eine grosse Rolle. Auch die Auswirkung auf den spirituellen Körper durch Meditation, Musik und andere Künste spielen natürlich ebenso eine wichtige Rolle.

Wir wissen seit dem Lebenswerk von Paracelsus, dass physischer Leib, siderischer Leib und der spirituelle Leib untrennbar im Leben verbunden sind und sich ununterbrochen nähren müssen. Wird ein Anteil vernachlässigt, erfährt es der Mensch im Körper und in seinem Gesicht, durch den spezifischen Ausdruck seiner selbst.

Möchte der Leser bestimmte Gesichtsausdrücke mildern oder auch Organsysteme in diesem Zusammenhang stärken, kann er die Baum-Essenzen als feinstoffliches Mittel der Wahl einnehmen.

Dieses als Kompendium aufgebaute Buch ist als Nachschlagewerk für die Behandlung mit Baum-Essenzen

zur Therapie von Nutzen. Es dient Therapeuten ebenso wie Laien, die sich für Naturheilkunde und Komplementärmedizin interessieren und nicht alles dem Zufall des Alterns überlassen wollen!

Doris Richter, Schweiz, 2014

Kapitel 1



KIEFERBAUM

“Darin, inwieweit die Menschen im Leben ihren eigenen Gedanken oder denen anderer folgen, besteht eins der Hauptmerkmale, durch das sie sich voneinander unterscheiden.”

Leo Tolstoi



LEO TOLSTOI

Im Schatten des Kieferbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen des Ehrgeizes**

Organische Belastungen durch emotionale Entwicklung
Sinnesorgan:

Zunge und Haut

Über die fünf Sinnesorgane unseres Körpers nehmen wir die Zustände und Vorgänge in der Aussenwelt wahr.

Mit Augen, Ohren, Nase, Zunge und Haut empfangen wir Reize, übersetzen sie in elektrische Nervenimpulse und geben diese an unser Gehirn weiter. Dort werden sie regional verarbeitet und von uns als Bilder und Bewegungen, Geräusche, Gerüche, Geschmack, Temperatur und Berührung wahrgenommen.

Wie und wann kommt der Mensch zu seinen Ehren, welcher Rhythmus und welches Zeitmass bestimmt? Und wer hat die Macht, die Ehre zu verteilen?

Kapitel 2

